

Stand: 20.04.2025 11:04:00

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/5945

"Forschungsoffensive für Altersforschung auf den Weg bringen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/5945 vom 25.03.2025



Antrag

der Abgeordneten **Ferdinand Mang, Benjamin Nolte, Ulrich Singer** und **Fraktion (AfD)**

Forschungsoffensive für Altersforschung auf den Weg bringen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Forschungsoffensive im Bereich Altersforschung auf den Weg zu bringen.

Begründung:

Das Altern stellt einen kontinuierlichen biologischen Prozess dar, der nicht aufhaltbar ist. Er führt schrittweise zu einer Beeinträchtigung der Funktionen des Körpers und der Organe, die schließlich im biologischen Tod mündet. Altern gilt als der bedeutendste Risikofaktor für zahlreiche Krankheiten, wie etwa Krebs, Herzerkrankungen, Alzheimer und Parkinson sowie viele weitere Leiden. Darüber hinaus schränkt das Altern die Höchstlebensdauer eines Individuums entscheidend ein.

Das primäre Ziel sollte also die Verlängerung der aktiven und leidensfreien Lebenszeit sein.

Dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechend ist man sich bis dato noch nicht einig, wie der komplexe Mechanismus des Alterns letztlich im Detail funktioniert.

Man ist sich jedoch einig, dass es Möglichkeiten gibt, die Prozesse der Alterung zu verlangsamen, etwa durch gesunde Ernährung und viel Bewegung. Verständlicherweise haben diese Effekte jedoch eng gesteckte Grenzen.

Der Anspruch heutiger Spitzenwissenschaftler geht weit darüber hinaus.

In den USA beispielsweise werden seit Jahren große Summen für die Erforschung des Alterns investiert. Renommierte Universitäten wie die Harvard University sowie globale Spitzenunternehmen wie Alphabet Inc. (Google) beschäftigen sich intensiv und ernsthaft mit dem Themenkomplex, teilweise mit Absichten, die aus heutiger Sicht wie Science-Fiction wirken.

Es steht zu befürchten, dass Deutschland und Bayern auch in diesem zukunftsweisenden und wichtigen Forschungsfeld im globalen Wettrennen abgehängt werden. Noch ist es nicht zu spät, da dieses noch junge Forschungsfeld zweifelsohne in den nächsten Jahren rasant an Bedeutung gewinnen wird.

Der Anspruch Bayerns sollte es stets sein, dass die universitäre Struktur im medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich hervorragend ist und bleibt und sich stets im globalen Spitzenwettbewerb nach Innovation und Fortschritt messen kann. Daher ist es unbedingt notwendig, die Bemühungen in diesem Forschungsfeld zu intensivieren.